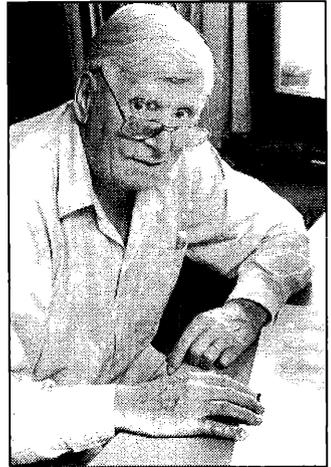


In Memoriam Dr. h.c. WALTER LINSENMAIER (18.8.1917 - 31.10.2000)

P. H E R G E R

Bestürzung und tiefe Trauer erfasste Anfang November alle, die in den Medien vom unerwarteten Hinscheiden von Dr. h.c. WALTER LINSENMAIER erfuhren. Vor kurzem erst hatte der unermüdlche 83-jährige mit seiner Gattin im Frühsommer wieder eine erfolgreiche Sammelreise nach Spanien unternommen und dabei weitere neue Goldwespenarten entdeckt. Noch am 12. Juli nahm er mit sichtlicher Freude an der Feier zur Einweihung des Walter Linsenmaier-Wegs teil. Diese Anerkennung seiner Heimatgemeinde Ebikon bedeutete ihm ausserordentlich viel. Nur eine Woche später unterzeichnete er im Beisein der ganzen Familie im Natur-Museum Luzern den Vertrag, worin festgelegt wurde, dass seine einmalige Insekten-sammlung ins Eigentum des Museums übergeht und später einmal, wenn er sie selber nicht mehr betreuen könne, vom Museum übernommen und dort weitergepflegt werde. Später einmal...

Mit WALTER LINSENMAIER hat die Entomologie einen ihrer ganz grossen Vertreter und die Zentralschweiz eine ihrer wohl bedeutendsten Persönlichkeiten verloren. Er wird uns immer ein unerreichtes Vorbild bleiben.



Tierpräparator und Museumsleiter

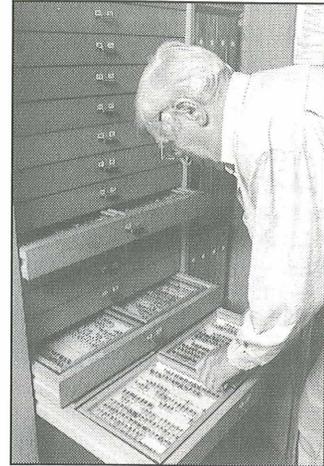
Die Neigung und Begabung zum Tierpräparator wurde WALTER LINSENMAIER gewissermassen in die Wiege gelegt. Vater LINSENMAIER (1888-1961), Gipsermeister, war im Nebenberuf Tierpräparator. Sohn Walter beteiligte sich schon als kleiner Bub mit grossem Interesse und wachsendem Geschick an diesen Arbeiten seines Vaters und erlernte so im Laufe der Jahre das schwierige, anspruchsvolle Handwerk des Tierpräparators.

Ab ca. 1925 präparierte Vater LINSENMAIER auch Tiere für Kunden, zumeist für Bauern und Jäger. Manchmal wurde die Annahme eines Präparates als zu teuer verweigert - der Preis für einen Bussard betrug damals z.B. 15-20 Franken - und das Präparat blieb nicht selten zurück. Gelegentlich wurden ihm auch tote Tiere zum Kauf angeboten, und so entstand mit den Jahrzehnten eine ansehnliche zoologische Sammlung.

1951 wurde die vorhandene Sammlung von Vater und Sohn LINSENMAIER in dem - grösstenteils selbst gebauten - Haus an der Luzernerstrasse 63 in Ebikon aufgestellt. Grosstiere, wie z.B. Hirsche und Steinböcke, wurden extra dafür angeschafft. Zusätzlich wurden auch käuflich erworbene, tote Zootiere für die Ausstellung präpariert. 1952 wurde das private Museum als «Tierwelt-Panorama» der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seither wurde es von WALTER LINSENMAIER zusammen mit seiner Gattin ständig weiter ausgebaut.

Vor der Wiedereröffnung des Natur-Museums Luzern 1978 beherbergte das Tierweltpanorama von WALTER LINSENMAIER während vieler Jahre die einzige öffentlich zugängliche zoologische Schausammlung im Kanton Luzern.

Nicht öffentlich zugänglich war und ist eine gesondert untergebrachte grosse Insektensammlung fast aller Ordnungen mit rund 250'000 Exemplaren, davon allein rund 60'000 Goldwespen. Sie ist heute Eigentum des Natur-Museums Luzern und wird in absehbarer Zeit dorthin überführt.



Tiermaler und Illustrator

Zeichnen und Naturbetrachtung waren bei WALTER LINSENMAIER seit jeher eine Einheit. Er begann damit schon weit vor dem schulpflichtigen Alter. Statt der üblichen Kinderzeichnungen mochte Vater LINSENMAIER als guter Zeichner und Tierpräparator von seinem Sohn nur realistische Darstellungen sehen. Die gezeichneten Tiere mussten auf dem Papier immer genau zu erkennen sein. Dank der Förderung durch seine Eltern und seinem zeichnerischen Talent wurden die Zeichnungen des jungen Walter auch mit jedem Jahr naturgetreuer.

Nach dem Schulabschluss absolvierte WALTER LINSENMAIER zuerst eine Gipserlehre im väterlichen Geschäft, ging dann aber als Zwanzigjähriger an die Kunstgewerbeschule Luzern und erwarb dort das Zeichenlehrerdiplom. Die Versuchung, Künstler zu werden, hielt WALTER LINSENMAIER lange im Bann, und seine ersten Ausstellungen in den Jahren 1940 und 1943 liessen deutlich surrealistische Tendenzen erkennen. Immer mehr jedoch wandte sich WALTER LINSENMAIER dem Gebiet zu, das er beherrscht wie kein Zweiter, dem Zeichnen der Natur. Dies wurde ab ca. 1950 schliesslich zu seinem Hauptberuf.

LINSENMAIERS Kunstwerke entstanden mit einfachsten zeichnerischen Mitteln, sein Werkzeug war der Farbstift. Er handhabte ihn mit einer ganz einzigartigen Virtuosität, zauberte mit ihm den Schmelz eines Gefieders, das Seidene oder Borstige eines Fells, den harten Glanz eines Käfers mit unnachahmlichem Nuancenreichtum aufs Papier.

Mit tiefer Liebe zur Natur, scharfer Beobachtungsgabe, einem klaren Blick für Einzelheiten wie wür das Wesentliche schuf WALTER LINSENMAIER unzählige Arbeiten, die nicht nur durch ihre wissenschaftliche Genauigkeit, sondern auch durch ihren erstaunlichen künstlerischen Gehalt bestechen. Es entstanden Bilder für Ausstellungen und vor allem viele Illustrationen für Zeitschriften, z.B. für die schweizerische Monatszeitschrift «Du» und das amerikanische «Life Magazin», Jugendzeitschriften und Bücher. Zu den in der

Schweiz bekanntesten von ihm illustrierten Büchern gehören die Silva-Bände «Tropische Schmetterlinge», «Paradiesvögel und Kolibris», «Orchideen» und «Singvögel».

Als Hauptwerk von WALTER LINSENMAIER darf wohl das Buch «Insects of the World» bezeichnet werden, welches in fünf Sprachen erschienen ist, deutsch als «Knaurs Grosses Insektenbuch». An diesem Werk hat WALTER LINSENMAIER an die zehn Jahre gearbeitet, von ihm stammen sowohl der Text wie auch die Fotos und 1888 meisterhafte, unnachahmliche Zeichnungen.

Zu den letzten von ihm farbig illustrierten Büchern gehört die bibliophile Ausgabe von ERNST JÜNGERS «subtile Jagden» zu dessen 100. Geburtstag 1995 und seine vom Natur-Museum Luzern 1997 herausgegebene Publikation «Die Goldwespen der Schweiz».

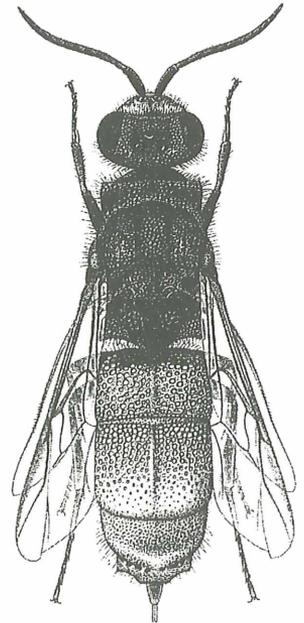
Von 1976 bis 1990 zeichnete WALTER LINSENMAIER auch über 120 Bilder für Kalender.

Insektenforscher und Gelehrter

Zeichnen und Forschen gehörten bei WALTER LINSENMAIER seit früher Kindheit untrennbar zusammen. Sein besonderes Interesse galt dabei den Kleintieren, vor allem den Insekten, die er sammelte, züchtete und auch zeichnete. Durch Beobachtung und Selbststudium erwarb er mit der Zeit ein breites Wissen in Biologie und Entomologie.

1943 schuf WALTER LINSENMAIER im Auftrag der Kunstzeitschrift «Du» ein Bild einer farbenprächtigen Goldwespe. Dies war zugleich der Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit als Insektenforscher auf seinem Spezialgebiet, den Goldwespen (Chrysididae).

Im Laufe der Jahre hat er internationale Anerkennung als Goldwespenspezialist erworben. Zahlreiche Studien- und Sammelreisen führten ihn nach Südeuropa, Nordafrika, in die Türkei, nach Kalifornien und Brasilien. Er verfasste zahlreiche wissenschaftliche Publikationen über Goldwespen und bearbeitete Bestände dieser Gruppe von vielen Museen und Sammlungen der Welt. Aus allen Teilen der Welt wurden WALTER LINSENMAIER von Sammlern, Forschern und Museen Goldwespen zur Bestimmung zugeschickt. 660 Goldwespenarten und -unterarten wurden von ihm «entdeckt» und für die Wissenschaft beschrieben, was rund ein Viertel des heute bekannten Artenbestandes (ca. 2500) der ganzen Welt ausmacht! Er war damit einer der



Chrysis longula ♀

weltweit führenden Goldwespenspezialisten. Noch 1999 erschien eine umfassende Publikation des mittlerweile 82jährigen über die Goldwespen Nordafrikas. Mitten in der Arbeit an der nächsten über die Goldwespen der Türkei ereilte ihn der Tod.

WALTER LINSENMAIER hat im Lauf der Jahre eine grosse Insektensammlung zusammengetragen. Diese Sammlung beeindruckt ebenso sehr durch ihre wissenschaftliche Genauigkeit wie durch ihre bewundernswerte ästhetische Aufmachung. Im wahrsten Sinne einmalig ist natürlich die rund 60'000 Exemplare umfassende Goldwespensammlung, wo weit über die Hälfte aller bis heute bekannten rund 2500 Arten der Welt vertreten sind, darunter Hunderte von Typusexemplaren (Typus = jenes speziell gekennzeichnete, einzelne, unersetzliche «Musterexemplar» einer Tierart, das bei der Erstbeschreibung dieser Art als Muster gedient hat). Ohne Zweifel ist die Goldwespensammlung LINSENMAIER eine der bedeutendsten der Welt.

Ehrungen und Auszeichnungen

Für sein einmaliges Werk als Künstler und Gelehrter erhielt WALTER LINSENMAIER - wenn auch erst spät - verdiente Anerkennung:

1982 verlieh die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bern WALTER LINSENMAIER *«dem hervorragenden Künstler und Naturwissenschaftler in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Zeichnens, Malens und Fotografierens von Pflanzen und Tieren, seiner Forschungsarbeiten über Goldwespen, sowie seines in Bild und Sprache gleichermaßen hochstehenden Werkes über die Insekten der Welt»* die Ehrendoktorwürde.

1985 erhielt WALTER LINSENMAIER für seine hervorragenden wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen als Entomologe und Tiermaler den Kulturpreis der Inner-schweiz. Die Übergabe erfolgte im Natur-Museum Luzern, wo gleichzeitig eine erste Sonderausstellung zu seinen Ehren eröffnet wurde.

1992 wurde WALTER LINSENMAIER mit dem Ernst Jünger Preis für Entomologie des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Das Land hat diesen Preis 1985 zum Anlass des 90. Geburtstages des Schriftstellers ERNST JÜNGER gestiftet, der ein leidenschaftlicher Insektenliebhaber ist. Mit dem Preis werden alle drei Jahre Wissenschaftler ausgezeichnet, *«die in den zurückliegenden Jahren mit herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Entomologie hervorgetreten sind»*. Walter Linsenmaier ist der erste (und bisher einzige) Ausländer, der diesen höchst renommierten deutschen Entomologie-Preis erhalten hat.

1999 benannte die Gemeinde Ebikon die am Haus von WALTER LINSENMAIER vorbeiführende Strasse in Würdigung seines Lebenswerkes *«Walter Linsenmaier-Weg»*.

Publikationen

Unter den zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen Walter Linsenmaiers befinden sich viele grundlegende Arbeiten über Goldwespen (Chrysididae). Hier eine Auswahl:

- 1951 Die europäischen Chrysididen (Hymenoptera). Versuch einer natürlichen Ordnung mit Diagnosen. - Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 24: 1-110. (Enthält die Beschreibung von neun neuen Arten und zwölf neuen Unterarten)
- 1959 Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera) mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Spezies. - Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 32: 1-232. (Enthält die Beschreibung von 88 neuen Arten und 102 neuen Unterarten)
- 1959 Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera). Nachtrag. - Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 32: 233-240. (Enthält die Beschreibung von drei neuen Arten und zehn neuen Unterarten)
- 1968 Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera). Zweiter Nachtrag. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 41: 1-144. (Enthält die Beschreibung von 105 neuen Arten und 37 neuen Unterarten)
- 1969 The chrysid wasps of palestine (Hym., Chrysididae). A faunistic catalogue with descriptions of new species and forms. - Israel Journal of Entomology, 4: 343-376. (Enthält die Beschreibung von acht neuen Arten und zwei neuen Unterarten)
- 1982 Neue Chrysididae aus Indo-Australien (Hymenoptera). - Entomofauna, 3/21: 323-347 (Enthält die Beschreibung von 28 neuen Arten und zwei neuen Unterarten)
- 1984 Das Subgenus *Trichrysis* LICHTENSTEIN in Nord- und Südamerika (Hym., Chrysididae, Genus *Chrysis* L.). - Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 57: 195-224. (Enthält die Beschreibung von 39 neuen Arten und zwei Unterarten)
- 1985 Revision des Genus *Neochrysis* LINSENMAIER, 1959 (Hymenoptera, Chrysididae). Entomofauna, 6/26: 425-487. (Enthält die Beschreibung von 43 neuen Arten und 1 neuen Unterart)
- 1987 Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera), 4. Teil. - Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, 60: 133-158, Fig. 1-23. (Enthält die Beschreibung von 18 neuen Arten und 28 neuen Unterarten)
- 1993 Neue Chrysididen von den Kanarischen Inseln (Insecta: Hymenoptera: Chrysididae). Veröff. Übersee-Museum Bremen (Naturwiss.), 12: 721-732. (Enthält die Beschreibung von zehn neuen Arten und drei neuen Unterarten)
- 1994 Grundriss der *Chrysis ignita* - Gruppe von Nordamerika (Hymenoptera, Chrysididae). Entomofauna, 15/42: 481-500. (Enthält die Beschreibung von sechs neuen Arten)
- 1994 Beiträge zu *Cleptes* LATREILLE, 1802 (Hymenoptera, Chrysididae). - Entomofauna, 15/45: 513-520. (Enthält die Beschreibung von zwei neuen Arten)
- 1994 The Chrysididae (Insecta: Hymenoptera) of the Arabian Peninsula. - Fauna of Saudi Arabia, Vol. 14: 145-206. (Enthält die Beschreibung von 32 neuen Arten und zwei neuen Unterarten)
- 1997 Altes und Neues von den Chrysididen (Hymenoptera, Chrysididae). - Entomofauna, 18/19: 245-300. (Enthält die Beschreibung von 17 neuen Arten und 14 neuen Unterarten)

- 1997 Die Goldwespen der Schweiz. - Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern Nr. 9, 140 Seiten.
- 1999 Die Goldwespen Nordafrikas (Hymenoptera, Chrysididae). - Entomofauna, Suppl. 10, 281 Seiten. (Enthält die Beschreibung von 62 neuen Arten und 9 Unterarten)

Die Wunder der Natur den Menschen näher bringen, das hat WALTER LINSENMAIER meisterhaft verstanden. Nach einem reichen, bis zum letzten Tag ausgefüllten Leben als Künstler und Forscher hat ihm der Schöpfer den Farbstift aus der Hand genommen. Wir trauern um eine ausserordentliche Persönlichkeit und um einen der begnadetsten Botschafter der Natur, seine Botschaft aber hat er uns zurückgelassen. Herzlichen Dank WALTER LINSENMAIER, wir werden die Botschaft beherzigen.

Adresse des Verfassers:

Dr. Peter HERGER
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 Luzern